

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Wirtschaftliche Lage in 2015 bezogen auf den IHK-Bezirk

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2015 in unserer Region war insgesamt positiv zu bewerten. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt steigerte sich die Lageeinschätzung der Unternehmen im weiteren Verlauf des Jahres deutlich. Die gute konjunkturelle Lage in der Region und Deutschland war insbesondere konsum- und dienstleistungsgetrieben. Sonderfaktoren wie niedriger Euro-Kurs, niedriges Zinsniveau sowie extrem günstige Öl- und Benzinpreise unterstützten die gute Konsumlaune der Verbraucher. Das Nachfrageverhalten war also von kurzfristigen Einflussfaktoren geprägt.

Dagegen zeigten sich die Unternehmen bei der Einschätzung der Zukunftserwartungen zurückhaltend. Die unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bargen Risiken für die weitere Entwicklung und führten zu großer Unsicherheit bei den Unternehmen. Nicht nur die zahlreichen weltweiten Krisenherde sondern auch innenpolitische Themen wie Mindestlohn, Mütterrente und die Rente mit 63 schwächten das Vertrauen der Unternehmen in die Zukunft. Fragezeichen standen aus Sicht der Unternehmen auch hinter der Auslandsnachfrage. Schwächelnde Länder wie China, Brasilien oder Russland und durch den Preiskampf am Ölmarkt strapazierte Förderländer waren hier ursächlich. Dies alles führte zu einer Zurückhaltung bei den Investitionsabsichten der Unternehmen in der industriegeprägten Wirtschaftsregion Lahn-Dill.

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten im Bezirk der IHK Lahn-Dill setzten im Jahr 2015 etwa 7,5 Mrd. € um. Somit lagen die Umsätze 1,8 % über dem Vorjahresniveau (zum Vergleich: in 2014 stieg der Umsatz um 1 % und 2013 wurden Umsatzrückgänge in der Größenordnung von ca. 4% verbucht). Der Exportumsatz an Lahn und Dill folgte seinem Trend und übertraf mit knapp 3,2 Mrd. € den Vorjahreszeitraum um 4,2 %. Insbesondere die Eurozone zeichnete hierfür verantwortlich. Die Umsätze mit europäischen Geschäftskunden wuchsen um 5,3 % auf ca. 1,3 Mrd. €. Mit 3,5 % (1,8 Mrd. €) fiel der Anstieg in der Nicht-Euro-Zone etwas geringer aus. Die IHK-zugehörigen Industriebetriebe erwirtschafteten ca. 42 % ihres Umsatzes direkt im Ausland. Der Inlandsumsatz erreichte mit 4,3 Mrd. € den Stand des Vorjahres. Als starker Standort der Investitionsgüterindustrie ist auch ein wesentlicher Anteil dieses Umsatzes (mittelbar) durch die Entwicklung auf den Weltmärkten bestimmt.

Die Beschäftigung in der Industrie stagnierte im Jahr 2015 auf hohem Niveau. Mit durchschnittlich 34.042 Mitarbeitern lag sie nur um 0,5 % unter dem Wert des Vorjahres. Obwohl sich die Beschäftigtenplanung zum Jahresende 2015 knapp im negativen Bereich bewegte (minus 1,5 %), war dem regionalen Arbeitsmarkt insgesamt eine gute Verfassung zu attestieren. Die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk lag im Dezember 2015 bei 4,9 % (Hessen 5,1 %). Die Region um Biedenkopf vermeldete sogar 3,0 %. Der Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungsbereich, der in der Region auch durch steigende Nachfrage aus der heimischen Industrie kontinuierlich an Bedeutung gewinnt, begünstigt diese Entwicklung.

Gemäß der Konjunkturumfrage der IHK Lahn-Dill zum Jahresbeginn 2016 stellen die Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die Firmen die größten Risiken für die nächsten Monate dar. Darüber hinaus sieht mehr als ein Drittel der Unternehmen ein Risiko in den Arbeitskosten.

Sorge bereiten zum Jahresbeginn 2016 die nach wie vor zurückhaltenden Investitionsabsichten der Unternehmen. Getragen wurde der Aufschwung 2015 wie oben beschrieben von einer boomenden Binnenkonjunktur. Real wachsende Tariflöhne, sichere Arbeitsplätze, ein niedriger Ölpreis und Zinsen nahe Null spornten die Kauflaune der Konsumenten an. Diese Tatsache wirft die Frage auf, wer die Konjunktur antreibt, wenn der private Konsum nachlässt.

Die neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse erreichten zum 31.12.2015 den Stand von 1.218 (Vorjahr: 1.249), die Gesamtzahl der registrierten Auszubildenden lag bei 3.691 (Vorjahr: 3.872). Die schon seit mehreren Jahren schwierige Bewerbersituation hat sich damit in einigen Branchen - insbesondere im Einzelhandel, der Gastronomie und Logistik - erneut auf die Ausbildungszahlen ausgewirkt. Hinzu kommt die unverändert hohe Neigung der Schulabgänger zu weiterführenden Schulformen und zum Studium, zusätzlich verschärft noch durch den demografischen Wandel, mit rückläufigen Schulabgängerzahlen. Der Rückgang betrifft inzwischen alle Berufe, wobei sich die technischen Ausbildungen in der Industrie leicht besser halten können – ein Standortvorteil, den die IHK durch Image fördernde Maßnahmen für diese Berufe absichert – ergänzend zu ihren umfassenden Aktivitäten zur Fachkräftesicherung.

2. Gremien, Projekte und Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Zur regionalen Konkretisierung des gesetzlich bestimmten Aufgabenspektrums (§ 1 IHKG) hat die Vollversammlung Leitziele und Handlungsfelder definiert, aus denen sie das jährliche Arbeitsprogramm entwickelt und den darauf abgestimmten Wirtschaftsplan beschließt. Übergeordnetes Ziel der IHK-Arbeit ist es danach, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion zu stärken.

Dabei werden auch eine noch umfassendere Information und daraus folgend eine höhere Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und eine verbesserte Akzeptanz bei Politik und Öffentlichkeit angestrebt. Dazu hat sich die IHK wiederum an den bundesweit koordinierten Mitglieder- und Partnerbefragungen beteiligt, um Themenfelder und Zielgruppen mit besonderem Handlungsbedarf zu identifizieren und die Aktivitäten bzw. das Leistungsangebot bedarfsgerecht anzupassen. Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung lagen in 2014 vor, wurden analysiert und Maßnahmen für die Umsetzung in 2015 abgeleitet.

Zur Qualitätssicherung hat die IHK zusätzlich an der zum Jahresanfang 2015 gestarteten und im Dezember 2015 abgeschlossenen „Mystery“-befragung zur Ermittlung der Fachkompetenz, Erreichbarkeit und Serviceorientierung der Mitarbeiter teilgenommen. Das Ergebnis lag im 1. Quartal 2016 vor.

Unter der Überschrift „IHK-Arbeit transparent machen“ ist ein nach Außen wie Innen gerichtetes Kommunikationskonzept auf den Weg gebracht. Zielsetzung ist, den Nutzen der IHK-Arbeit durch Fokussierung auf ausgewählte Themen den Mitgliedern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit klarer, pointierter und schneller aufzuzeigen. Dafür stehen drei ausgewählte Botschaften: bündeln, bilden, beraten.

Das Jubiläumsjahr 2015 stand unter dem Motto „Mut bewegt. 1865 – 2015“. Das Motto steht für die Stärke der Wirtschaftsregion und ist als Ermutigung für die Unternehmer zu verstehen, unverändert mit ihren Innovationen neue Wege zu beschreiten, Chancen und Herausforderungen anzunehmen sowie flexibel und schnell auf Veränderungen im Wirtschaftsumfeld zu reagieren.

„Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ lautete das Jahresthema 2015 der IHK-Organisation. Bei diesem Zukunftsthema geht es um den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft. Dafür sind geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Und zwar von einer hochleistungsfähigen Breitbandinfrastruktur bis hin zu digital kompetenten Mitarbeitern.

Die IHK Lahn-Dill hat dieses Thema in die Leitprojekte 2015 integriert.

Unter den Überschriften:

- a) Standortmarketing: Familienförderung ist Wirtschaftsförderung
- b) Fachkräftesicherung: Flüchtlinge als Fachkräfte qualifizieren und integrieren
- c) Mobilität: Fernstraßenanbindung für das Hinterland
- d) IHK-Innovationsforum: Technologien der Zukunft (Industrie 4.0)
- e) Öffentlichkeitsarbeit: Ausbau und thematische Fokussierung über drei Botschaften
Interessen **bündeln**, Menschen **bilden**, Unternehmen **beraten**
- f) IHK-Jubiläum 150 Jahre: Exklusive Veranstaltungen zum Jubiläumsmotto „Mut bewegt“

wurden diese Themenschwerpunkte 2015 aufgegriffen.

Weitere Aktivitäten

Mit einem großen Bündel weiterer aufeinander abgestimmter Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft war die IHK Lahn-Dill für viele Unternehmen auch im Jahr 2015 persönlicher Ansprechpartner.

Eine Reihe von Vortrags- und Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen rundeten das IHK-Angebot ab.

3. Geschäftsverlauf

Das negative Jahresergebnis 2014 mit rd. 690 T€ hat konsequenter Weise einen Konsolidierungskurs ausgelöst, um die nachstehend beschriebenen gravierenden ergebnisrelevanten Auswirkungen der Niedrigzinsphase zu kompensieren.

Ein Ende der anhaltenden Niedrigzinsphase mit zunehmend deutlicher Auswirkung auf die Zinserträge ist nicht absehbar. Weiterhin sinkt in der Folge auch der von der Bundesbank jährlich zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz. Das bedeutet in der Konsequenz einen enormen, nicht liquiditätswirksamen Zuführungsbedarf bei den Rückstellungen, der weiterhin negative Ergebnisse erwarten lässt.

Eingeleitete Sparmaßnahmen (keine Neueinstellungen, Ersatzeinstellungen bei Fluktuation nur in besonders zu begründenden Einzelfällen, Überprüfung wesentlicher Kostenpositionen und Überprüfung des Leistungsangebots) haben neben der freiwilligen Anpassung der Versorgungszusagen an aktive Mitarbeiter Wirkung gezeigt in einem deutlich geringeren negativen Jahresergebnis.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2014 um rd. 481 T€ auf 14.620 T€.

Das Anlagevermögen hat hauptsächlich durch planmäßige Zuführung zum

Finanzanlagevermögen insgesamt um rd. 278 T€ auf 11.628 T€ zugenommen.

Das Umlaufvermögen ist mit 2.970 T€ insbesondere durch einen höheren Bestand an Finanzmitteln um rd. 231 T€ über dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Die Zunahme der flüssigen Mittel um 214 T€ beruht wesentlich auf dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 691 T€ abzüglich des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 477 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 35%. Das Jahresergebnis beläuft sich auf minus 100 T€. Unter Berücksichtigung einer geplanten, von der Vollversammlung genehmigten Entnahme aus der Ausgleichsrücklage mündet dies in einem ausgeglichenen Gesamtergebnis.

Die Nettoposition beträgt unverändert 2.700 T€, die Ausgleichsrücklage ist unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Ausgleichsrücklage mit 1.423 T€ ausgewiesen.

Die Instandhaltungsrücklage ist unterlegt durch ein Sanierungsgutachten zur Ertüchtigung der IHK-Geschäftsstelle Wetzlar und ist unverändert mit 1.053 T€ dotiert.

Die Rückstellungen (9.064 T€) haben sich um rd. 8,5 % oder 707 T€ ggü. dem Vorjahr erhöht. Diese entfallen überwiegend auf Pensionsrückstellungen gemäß zu Grunde liegender versicherungsmathematischer Berechnung. Die in 2014 neu gebildete Steuerrückstellung für eine durch die Finanzbehörde rückwirkend ab 2007 angenommene Steuerpflicht für die Erstellung unserer „Lahn-Dill-Wirtschaft“ wurde nicht aufgelöst, obwohl der Bescheid für das Jahr 2014 aufgrund unseres Einspruchs zurückgenommen wurde.

Die Verbindlichkeiten sind um 120 T€ oder rd. 53 % auf 107 T€ gefallen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um 6 T€ oder 2 % auf 274 T€ durch geänderte Fakturierungsmodalitäten für neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse zurückgegangen.

Investitionen:

Die Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen schlägt per Saldo mit 221 T€ zu Buche, Zuführungen zum Finanzanlagevermögen sind per Saldo mit 264 T€ ausgewiesen.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 165 T€ und betreffen im Wesentlichen Investitionen zum Wärme- und Blendschutz in der Geschäftsstelle Dillenburg mit 50 T€, zwei PKW mit zusammen 60 T€, IT-Hardware-Erneuerung 22 T€ und Mobiliar mit rd. 30 T€.

Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen mit 56 T€ die Programm-erweiterungen im Zuge der begonnenen Prozessdigitalisierung und der digitalen Archivierung (z.B. digitales Vertragsmanagement, -archiv).

Den Finanzanlagen wurden vor allem durch Umschichtung von Umlaufmitteln und Wiederanlage von Erträgen 264 T€ zugeführt.

Die pflichtmäßige Ausgleichsrücklage und die Instandhaltungsrücklage sowie die Rückstellungen sind überwiegend durch das Finanzanlagevermögen gedeckt.

Geldanlagen erfolgten grundsätzlich nur im Rahmen der von der IHK-Vollversammlung beschlossenen Richtlinie für Finanzanlagen. Die Anlage der Mittel wird so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative Finanzanlagestrategie

wurde beibehalten.

Ertragslage

Das Jahresergebnis 2015 weist einen Fehlbetrag von rd. 100 T€ minus aus und liegt damit deutlich unter dem per Nachtrag auf minus 349 T€ angepassten Wirtschaftsplan 2015.

Diese positive Entwicklung ist wesentlich in folgenden Sachverhalten begründet:

Unser Einspruch zur Steuerpflicht hinsichtlich der IHK-Zeitschrift war teilweise erfolgreich. Der Schätzbescheid für das Jahr 2007 wurde aufgehoben, für das Jahr 2008 ist der ursprünglich avisierte Bescheid noch nicht ergangen. Das wirkt sich einmalig mit knapp 85 T€ positiv auf das Ergebnis 2015 aus.

Der Personalaufwand liegt als Ergebnis der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen, aber auch durch längere Arbeitsunfähigkeiten, rd. 53 T€ unter Plan.

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind trotz der umfassenden Aktivitäten anlässlich des Jubiläumsjahres um rd. 88 T€ unterschritten, ebenfalls als Ergebnis der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung. Hier sind beispielhaft die Bereiche Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Bewirtungen zu nennen.

Die geplanten Betriebserträge wurden um 8 T€ oder rd. 0,12 % unterschritten.
Der Betriebsaufwand ist gegenüber den Planungen um 204 T€ oder rd. 3,0 % niedriger ausgefallen (vgl. weiter oben).

Das Betriebsergebnis ist positiv und beträgt rd. 105 T€.

Das Finanzergebnis fällt planmäßig insbesondere durch den Ausweis der Zinsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen (344 T€) negativ aus mit einer Summe von rd. minus 198 T€.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern von 7 T€ ist das Jahresergebnis mit rd. minus 100 T€ ausgewiesen.

Nach der per Wirtschaftsplan 2015 genehmigten Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe des negativen Jahresergebnisses wird das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen.

4. Personal

Die Industrie- und Handelskammer beschäftigt zum Bilanzstichtag 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 3 befristet und 11 in Teilzeit. Das entspricht rd. 47,9 Vollzeit-Äquivalenten. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit. Die IHK bildet am Bilanzstichtag 2 Mitarbeiter aus.

Die IHK Lahn-Dill ist nicht tarifgebunden. Sie orientiert sich bei den Gehaltserhöhungen an den Tarifabschlüssen des TVöD (Bund). Seit dem Jahr 2012 besteht eine von der Vollversammlung beschlossene Verfahrensrichtlinie zur Gehaltsstruktur und –festsetzung.

Der Personalaufwand 2015 beträgt insgesamt 3.934 T€. Davon entfallen auf Sozialabgaben 423 T€, auf Altersversorgung mit Rückstellungszuführung für Pensionsverpflichtungen 909 T€, auf Beiträge zur Berufsgenossenschaft 22 T€ und auf Gehälter rd. 2.580 T€. Darin ist das Jahresgehalt des Hauptgeschäftsführers mit 166 T€ enthalten.

In 2015 wurde das Weiterbildungsbudget von rd. 50 T€ in Anspruch genommen. Die Beschäftigten werden gezielt für bestehende und neue Aufgaben qualifiziert. Mitarbeitergespräche mit Leistungs-Feedback und Zielvereinbarungen zu Projekten sowie zur persönlichen Weiterentwicklung werden jährlich geführt.

5. Weiterführende Informationen zur IHK Lahn-Dill

Im IHK-Transparenzportal unter <http://www.ihk.de/zahlen-und-fakten> können weiterführende Informationen abgerufen werden, auch mit bundesweiten IHK-Vergleichszahlen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

7. Erwartete Geschäftsentwicklung der IHK Lahn-Dill einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die oben beschriebenen Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase erfordern zwingend die Fortsetzung des erfolgreich begonnenen Konsolidierungskurses, um künftig negative Jahresergebnisse abzuwenden.

Dabei geht die IHK auf Basis der eingangs skizzierten wirtschaftlichen Entwicklung für die nahe Zukunft unverändert von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus.

Ein strukturelles Finanzrisiko resultiert aus dem Umstand, dass unverändert weniger als 1 % der Beitragszahler rd. 40% des Beitragsaufkommens aufbringen. Veränderungen in einzelnen Unternehmen können damit unmittelbar die Ertragssituation der IHK beeinflussen. Um diese Abhängigkeit zu verringern, sieht die Beitragssatzung eine Senkung des Umlagehebesatzes ab einer bestimmten Ertragshöhe vor. Die Handlungsfähigkeit der IHK und die sachgerechte Aufgabenwahrnehmung sind mittelfristig durch Vorsorge in Form von Rücklagen gesichert. Im Zeichen neuester Rechtsprechung im Dezember 2015 haben sich Haushaltsausschuss, Präsidium und Vollversammlung im Frühjahr 2016 intensiv mit dem sachlichen Erfordernis und der Angemessenheit der Höhe der bestehenden Rücklagen befasst. Es wurde kein Anpassungsbedarf festgestellt.

Mit den eingeleiteten Maßnahmen wird die IHK Lahn-Dill auch zukünftig in der Lage sein, ihren Auftrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion Lahn-Dill aktiv und gestaltend umzusetzen.

Gemäß den drei Botschaften „bündeln, bilden, beraten“ stehen die Sicherung der Akzeptanz für die soziale Marktwirtschaft, die Bewältigung der demografischen Herausforderung und die Stärkung der Innovationskraft dabei weiterhin im Mittelpunkt.

Die IHK Lahn-Dill sieht unverändert zusätzliche Ertragschancen durch die Ausweitung des Informationsangebots im Bereich der Außenwirtschaft. Das Verbesserungspotenzial bei der Ertrags-, Kosten- und Personalstruktur durch Kooperationen mit Schwester-IHKs soll gezielt ausgelotet werden.

Dillenburg, 30. Juni 2016

Eberhard Flammer
Präsident

Andreas Tielmann
Hauptgeschäftsführer